

Kleine Kunstwerke voller Liebe

Wenn zu Ostern wieder die bunten Eier Kinder zum Jubeln bringen, sollte nicht vergessen werden, daß das Ei seit alters her das Symbol für das werdende Leben ist – das bemalte Ei das Symbol für die Wiederkehr des Leben bringenden Frühlings. Seit Jahrhunderten haben sich Künstler der Form des Eis angenommen.

Und so läßt sich der Bogen durchaus spannen vom Osterei, von Kinderhänden liebevoll und ein wenig verschmiert bemalt, über die Kostbarkeiten aus der Werkstatt eines Faberge bis zu den Jahreseiern aus Liechtenstein.

In Zusammenarbeit mit namhaften Künstlern aus Liechtenstein und den angrenzenden Gebieten, entstehen in der Schaedler Keramik in Nendeln Jahr für Jahr tönerner Kostbarkeiten: Lang ist der Weg von der ersten Skizze des Künstlers,

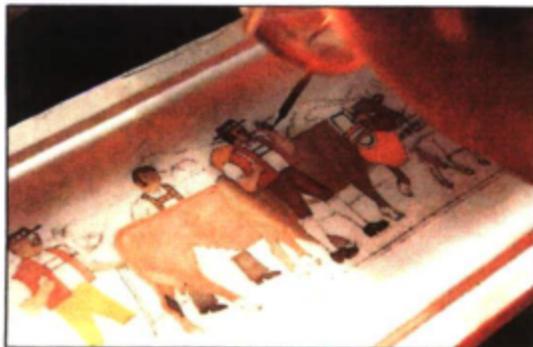
umständlich und zu hundert Prozent Handarbeit ist der Prozeß der Herstellung.

In einer streng limitierten Auflage von 500 Stück pro

„Jahresei“ werden diese Kunstwerke in ihrer typischen Form aufgelegt: Und entweder als kleine Kunstwerke gesammelt oder als ein ganz besonderes Liechtensteiner Souvenir verschenkt.

Nach Louis Jäger, dem 1930 in Mauren geborenen Grafiker und Maler, nach Elisabeth Kaufmann-Büchel

(1954 geboren, Bachelor auf Fine Arts), nach Martin Frommelt aus Schaan und Josef Schädler aus Triesen, gestaltete heuer Marianne Hilti das Jahresei 1992: Die Malerin wurde 1924 in Vaduz geboren und lebt in Triesen.

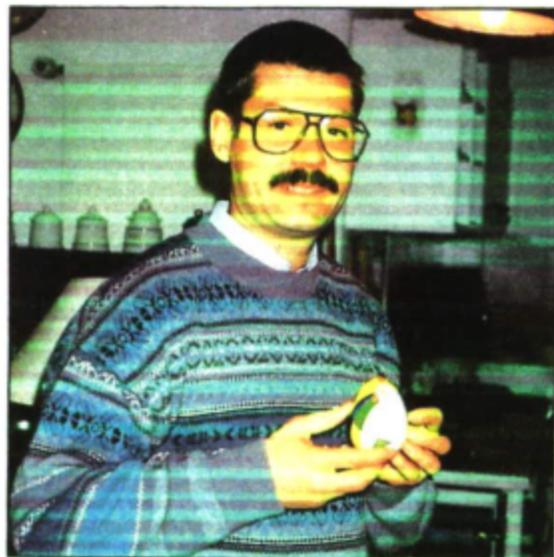


Die Umsetzung der künstlerischen Entwürfe für die Liechtensteiner Jahreseier verlangt fachliches Können und ein Gefühl für Form und Farbe.



Marianne Hilti aus Triesen

Schlußendlich war es seine Anregung, die zu den Liechtensteiner Jahreseiern führte: Seit 5 Jahren werden diese Kostbarkeiten bei der Keramikfirma Schaedler in Nendeln erzeugt und in streng limitierter Auflage auf den „begeisterten“ Markt gebracht.



Kulturjournal
Sonntag, 12. April 1992.